

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg nehmen die Gebrüder Wagkerman und Dythmar von Landegke zu Mannen und Dienern auf, daz sy uns dynen sullen getruwelich als ander unser man in allen unsern krygen wider Jedermann mit Ausnahme ihrer rechten Erbherren, leihen ihnen darum 5 Schock Freib. Gr. jährlichen Zinses von der Jahrrente zu Bürgel (Burgelyn) auf Lebenszeit und weisen die Bürger 5 daselbst an, ihnen dieses Geld alljährlich auf Michaelis zu bezahlen. Die Markgrafen können diesen Zins um 50 Schock Gr. lösen, welche Summe die von Landegke dann wider under uns legin und der Markgrafen Mannen bleiben sollen. Gegeben — anno domini m°ccc°xcv° sabbato et dies Iohannis et Pauli.

601.

10

Gotha, 1395 Juli 6.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 169.

Gedr.: v. Wangenheim Regesten und Urkunden zur Gesch. des Geschlechts Wangenheim 2,90.

Anm.: Der entsprechende Revers Friedrichs von Wangenheim sowie die Anweisung des Landgrafen an den Rath zu Gotha wegen Zahlung der 6 Schock, beide von dem gleichen Datum, sind erwähnt ebenda fol. 169^b. Vergl. No. 586. 15

Landgraf Balthasar bekennt, daß er eine Vereinbarung mit dem edlen Fritsche von Wangenheim dem Aeltern gemacht habe, wonach dieser seine Hälfte von Schloß und Dorf Wangenheim, bisher sein und seiner Erben freies Eigen und Erbe, dem Landgrafen und seinen Erben in Vollmacht seiner Erben und in Gegenwart seiner Gemahlin Jutta am Gericht zu Wangenheim aufgegeben habe, und daß er die Güter, nachdem er sie über Jahr 20 und Tag ohne rechte Ansprache besessen, dem Fritsche von Wangenheim und seinen Lehenserben wieder geliehen, auch ersterem 6 Schock Freiburger Gr. an der Jahrrente zu Gotha unter Vorbehalt der Lösung für 60 Schock Gr. verschrieben habe. Sollte Fritsche von Wangenheim nur Töchter hinterlassen, so will der Markgraf das halbe Schloß und Dorf Wangenheim diesen czu yrem libe leihen. Oeffnungsrecht des Landgrafen, Schadlos- 25 haltung der Gläubiger bei Besetzung und Verlust des Schlosses. Auch sullen wir und unser erben sie an den burghuten, die sie mit yren ganerben haben, bewaren ane geverde. Die Landgrafen versprechen Schutz und Vertheidigung und haben Vollmacht zu Recht. Zeugen: Dyterich von Bernwalde unser hoffmeister, Fritsche von Witzleiben rittere, Mathias von Herbesteyn unser obirster schriber —. Datum Gotha tercia ante Kiliani 30 anno LXXXX quinto.

602.

Coburg, 1395 Juli 8.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 87.

Anm.: Darunter: Consimilem litteram habet Karl Marschalk de Marisveld. 35

Markgraf Friedrich IV. leiht dem Hans von Rekerode wegen treuer Dienste 5 Schock Freib. Gr. Zins zcu eynem rechten burglehen uff unserm sloße Koburg, die ihm jährlich